



Erik Heer und Elisabeth Byckov

Sieg auf der danceComp

zusammen mit
nordtanzsport

Berlin

Goldmedaillen
 auf der danceComp
 Tanzende Studierende
 Panke-Pokal

Sachsen

Schwerpunktturnier
 Lipsiade
 25 Jahre TSK Dresden

Sachsen-Anhalt

5 Fragen an
 Matthias Müller

Thüringen

Erfurter BornSenf-Turnier

Niedersachsen

Hoher Spaßfaktor

Hamburg

Sommerkader

Schleswig-Holstein

Sieben Türme Cup

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Robert Panther

Vier Goldmedaillen auf der danceComp

Berliner Lateinpaare sammeln Erfolge

Mit der Wuppertaler Schwebbahn zu fahren, dafür bleibt wohl den wenigsten Tänzern Zeit, wenn sie sich zur danceComp in Wuppertal aufhalten. Der Schwerpunkt liegt bei den Turnieren in der historischen Stadthalle. Neben den Weltranglistenturnieren von der Hauptgruppe bis zu den Senioren IV, die auch zur Serie der deutschen Ranglisten gehören, fanden vorrangig in den Nebensälen viele offene Turniere statt.

Nach ihrem Sieg zu Ostern beim Blauen Band der Spree nutzten Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß im SCS) auch in Wuppertal die Möglichkeit, als Jugendpaar in der Hauptgruppe A-Latein an den Start zu gehen. Bereits zum Finale hatten sie die meisten Kreuze der 13 Wertungsrichter gesammelt und gaben in der Endrunde keinen Tanz ab. Somit holten sie sich im Feld der 59 Paare souverän den Satz Goldmedaillen ab.

Ebenfalls Gold ertanzten sich Ingo Madel/Rosina Witzsche (Blau-Silber Berlin TSC) in der Hauptgruppe II S-Latein. Realisiert haben sie ihren Sieg allerdings wohl erst viel später, denn eigentlich wollten sich die beiden lieber den Redance bei den WDSF Rising Stars Latein ersparen. Über die vielen Glückwünsche freuten sich die beiden dann doch, und auch über das Erreichen der nächsten Runde und die Platzierung bei den Rising Stars.

The Vao Pham/Antonia Bucht (Blau-Silber Berlin TSC) gingen in der Hauptgruppe II C-Latein an den Start und das sehr erfolgreich. Am Samstag ließen sie ihren Konkurrenten keine Chance und holten sich Platz eins. Auch am Sonntag tanzten die Zwei ins Finale. Hier reichte es nicht ganz für den Sieg, aber sie nahmen einen Satz Silbermedaillen mit nach Berlin.

Aller guten Dinge sind nicht drei, sondern in diesem Fall vier, denn Andreas und Irina Ebert (TSC Balance) waren in der Senioren I D-Latein erfolgreich.

Hauptgruppe II S-Latein:
Ingo Madel/Rosina Witzsche.
Foto: René Bolcz /Archiv



Neben den Siegerpaaren tanzten sich elf Mal Berliner Paare auf die Plätze zwei oder drei und es gab viele weitere Finalplatzierungen.

In den WDSF-Turnieren gab es neben Platz drei von Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin TSC) bei den Senioren II Standard (siehe hierzu Mantelteil) keine weiteren Finalplatzierungen, aber gute Ergebnisse bis zur 24er-Runde.

Nur knapp am Semifinale vorbei tanzten Patrick Lewke/Angelina Ginsheimer (OTK Schwarz-Weiß im SCS). Bei den WDSF Rising Stars Latein wurden sie 13. Ebenfalls in der 24er-Runde tanzten Berkay Cihan/Jelena Kölbl, am Ende war es Platz 20 für die Blau-Silbernen.

Mit Platz 14 hatten Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania TSC) das Semifinale in der Senioren IV Standard in Sichtweite.

In Standard und Latein tanzten sich Frederick Rösler/Janine Rusher bei den Senioren I ins Viertelfinale. Bei starker Konkurrenz sind die beiden über Platz 21 in Latein und Platz 17 in Standard sicherlich zufrieden. Als kleines Schmankerl tanzten sie beim erstmals ausgetragenen Jive Cup mit und erreichten Platz fünf.

Mit Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen), Platz 17 bei den WDSF Rising Stars Standard und Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC), Platz 23 gab es bei den Senioren II Standard zwei weitere Paare in den 24er-Runden.

Sibylle Hänchen

Maus meets Marlene

Tanzende Studenten im Stahlpalast

ETDS ist das Gefühl, mit hunderten Gleichgesinnten drei Tage und Nächte Tanzen pur zu erleben. Dazu gehören die internationalen Beziehungen, die zahllosen wundervollen Tanzpartner, mit denen man über das Parkett schwebt und nicht zuletzt auch der Kampf um die wichtigste Unitanztrophäe der Welt – die „Wan Der Tanzmaus“.

Was vor knapp 30 Jahren als Treffen von einem Dutzend tanzbegeisterter Studenten an drei westdeutschen Unis begann, ist mittlerweile ein international bekanntes Breitensportereignis. Zuerst kamen niederländische Kommilitonen dazu, inzwischen sind auch Studenten aus Norwegen, Großbritannien, Frankreich, Estland, Tschechien und der Schweiz dabei. Sogar Gäste aus Südafrika wurden schon begrüßt.

Mit der Zahl teilnehmender Nationen stieg im Laufe der Jahre die Teilnehmerzahl: Aus einer Handvoll Tänzer Anfang der 1990er wurden um die Jahrtausendwende die 300er-Marke geknackt. Inzwischen sind es mehr als 500 Teilnehmer.

Das Pfingstturnier wurde von den Berliner Unitänzern ausgerichtet – mit zweijähriger Vorbereitungszeit. So mussten für die zu erwartenden mehr als 600 Teilnehmer Verpflegung und Unterbringungsmöglichkeiten organisiert und eine ausreichend große Tanzhalle gefunden werden. Trotz intensiver Suche in Berlin wurden die Unitänzer dort nicht fündig, aber der Stahlpalast in Brandenburg bot eine geeignete Alternative.

Nicht zuletzt musste ein Motto für das ETDS her. Es sollte viel Raum für kreative Verkleidungen bieten und auf jeden Fall etwas mit Berlin zu tun haben. Was lag da nä-

her, als in Erinnerung an die „Golden Twenties“ zu schweigen?

Die ETDSler erwartete ein liebevoll im Stil der zwanziger Jahre dekoriertes Tanzsaal. Opulente Kronleuchter, Federboas und viel Glitzer und Glamour gehörten dazu. Marlene Dietrich ließ grüßen! Ein Charleston-Schnupperkurs tat ein Übriges, um alle Teilnehmer in die Vergangenheit zu versetzen. Die hier gelernten Schritte wurden auf der „Golden Twenties“-Mottoparty am Samstagabend eingesetzt und auf dem Gala-Ball am Sonntagabend weiter ausgebaut. Erstmals in der ETDS-Geschichte spielte eine Live-Band zum Tanz, das Andrej Hermlin Swing Dance Orchestra.

Tagsüber wurde es nicht minder spannend: Bei den Breitensportwettbewerben, samstags Standard und sonntags Latein, traten jeweils etwa 200 Tänzer an. Sie maßen sich nach einer Qualifikationsrunde in drei Leistungsklassen: Amateure, Profis und Masters. Dabei tanzten die Paare nicht nur für ihren eigenen Erfolg. Sie sammelten auch wichtige Punkte für ihre Universität, um am Ende als Mannschaft den Wanderpokal mit in die Heimat zu nehmen: den „Wan Der Tanzmaus“.

Der Nabel der universitären Tanzsportwelt ist zweimal im Jahr fest definiert: das European Tournament for Dancing Students, kurz ETDS. Zu Pfingsten kam die größte Unitanz-Veranstaltung Europas nach Brandenburg an der Havel. Mehr als 600 Unitänzer unterschiedlicher Nationalität feierten mit rauschenden Partys, durchtanzten Nächten und einem ganz besonderen „Wanderpokal“.

Für die dem Breitensport erwachsenen und im DTV/WDSF-Bereich startenden ETDSler war gesorgt: Sie maßen sich bei Standard- bzw. Latein-Spaßturnieren. Die 60 teilnehmenden Paare wurden für jeden einzelnen Tanz per Zufallsgenerator zusammengestellt. „Den Partner finden und sofort ab auf die Fläche“, hieß das – da zeigte sich, wer führen und folgen konnte.

Dass eine solche Veranstaltung nicht von einem etwa 15-köpfigen Organisationsteam allein gestemmt werden kann, versteht sich von selbst. Berliner und auswärtige Teilnehmer übernahmen ganz selbstverständlich unzählige Helferschichten während des Wochenendes. Der Universitätssport aller Berliner Universitäten (HU, TU, FU, HTW) unterstützte die Vorbereitungen. Besonders ist auch der Landestanzsportverband Berlin, vertreten durch die Präsidiumsmitglieder Thorsten Sufke, Hendrik Heneke und Jürgen Beier, sowie der Blau-Silber-Berlin zu nennen, ohne deren Hilfe das ETDS so nicht hätte durchgeführt werden können.

Ach ja: Die Heimat des „Wan Der Tanzmaus“-Mannschaftspokals bis zum nächsten ETDS in Utrecht (Niederlande) ist Kiel!

Falko Thorsten Meiselbach

Hitzeschlacht beim Panke-Pokal

Für Nachwuchs ist gesorgt

Der Panke-Sommer-Pokal machte seinem Namen alle Ehre. Eigentlich wollte man sich bei 30 Grad eher nicht bewegen. Den Tänzern blieb allerdings nichts anderes übrig und so mancher musste bereits vor dem Turnierbeginn absagen, weil der Kreislauf an diesem Tag einfach nicht mitspielen wollte.

Eigentlich war ich nur zum Zuschauen gekommen, aber rechtzeitig vor Beginn des Turniers da. Da zu diesem Zeitpunkt immer noch ein Wertungsrichter fehlte, wurde ich zur Begrüßung gleich gefragt, ob ich heute noch was anderes vor hätte. Hatte ich dann wohl nicht... So verstärkte ich die Frauenriege mit Marion Dehling, Michaela Niebank und Andrea Stachetzki. Einziger Wertungsrichter bei der weiblichen Übermacht war Henry Schulz.

Neben den Wertungsrichterzetteln erhielten alle auch einen Satz Tafeln, denn es wurde, was mittlerweile eher seltener vorkommt, offen gewertet.

Das letzte Turnier vor der Sommerpause in Berlin nutzten 65 Paare aus sechs Bundesländern, um noch einmal Punkte und Platzierungen zu sammeln. Outstanding tanzten gleich drei Paare in ihrer jeweiligen Klasse. In den A-Klassen dominierten Florian Fürll/Liz Lydia Langheinrich (TSC Casino

Dresden) in der Standardsektion genauso wie Fieta Heinrich/Marina Pietesa (Ahorn Club, TSA im Polizei SV) in Latein. Ebenso souverän tanzten die noch in der Jugend startberechtigten Jan Witkowski/Maja Malinowska (TTC Calypso Weißwasser) in der Hauptgruppe B-Latein zum Sieg.

Selten sind gleich drei werdende Mütter an und auf der Tanzfläche zu finden. Der gastgebende Verein hatte zwei zu vermelden. Während Julia Michaelys noch einmal

Hauptgruppe A-Latein: starkes Feld, aber unangefochten auf Platz eins: Fieta Heinrich/Marina Pietesa. Fotos: Anne Retzlaff



Andrea Stachetzki (vorn als Wertungsrichterin) und Nicole Borchert (direkt dahinter im Protokoll) sorgen für Nachwuchs.



Hauptgruppe C-Standard: Jan-Lucas Kirstein/Joelle Weinreich (Rot-Gold-Club Berlin). Foto: René Bolcz

tanzt, zog Nicole Borchert ihre Teilnahme zurück und fungierte stattdessen als Protokollantin in der Turnierleitung. Angehende Mutter Nummer drei, Andrea Stachetzki, stand als Wertungsrichterin am Flächenrand. Na, da ist doch für den Tänzer-Nachwuchs gesorgt!

Alle Ergebnisse unter www.panke-pokal.de

Sibylle Hänchen

Sommercamp für Kaderpaare

Mitte Juli und damit noch vor dem Ferienbeginn in Berlin fand das Sommertrainingslager für die Berliner Kaderpaare statt. Die ersten Einheiten wurden bereits am Freitagabend absolviert. Hier standen Standard und Latein mit den Landestrainern Horst Beer (Latein) und Sven Traut (Standard) auf dem Programm.

Der Samstagmorgen begann mit einem überfachlichen Teil. Diesen übernahm Judith Gabriel. Sie zeigte den Kaderpaaren, wie das Faszientraining unterstützend auf das eigene Training wirken kann.

Nach weiteren Einheiten Standard und Latein sowie einer Anti-Doping-Schulung durch Dr. Tim Rausche fand am Abend die offene Practice statt. Diese ist inzwischen fast zur Institution geworden. Der LTV Berlin und Trainer auf Bundesebene, in diesem Jahr Bundestrainer Latein Horst Beer und Bundesjugendtrainer Standard Sven Traut, laden seit einigen Jahren Paare aus Berlin und Umgebung ein, gemeinsam mit den Berliner Kaderpaaren zu trainieren.

So herrschte am Samstagabend eine tolle Stimmung im Klaus-Koch-Saal des Landesleistungszentrums, als sich die rund

40 Paare aus 14 Berliner Vereinen sowie Brandenburg und Sachsen-Anhalt zum gemeinsamen Endrundentraining trafen.

Zuschauer gab es auch. Einige der VIP-Gäste der in der Arena ausgetragenen Boxkämpfe nutzten die Möglichkeit und schauten den Paaren von der Empore zu. Mit dabei auch der Bruder des späteren Siegers Artur Abraham, der mit seinem Handy auch filmte.

Nach dem langen Samstag hatten die Kaderpaare nicht viel Zeit zur Regeneration, denn kurz vor zehn Uhr ging es am Sonntag in die dritte Runde. Auch hier noch einmal Gruppentrainings mit den Landestrainern sowie eine Einheit überfachlich mit Thorsten Süfke und Hendrik Heneke zu den „Do's & Don't's“ beim Turnier und rundherum. Zum Abschluss gab es noch einmal Finalrunden Standard und Latein im Wechsel.

Nach drei Tagen Trainingslager sind diejenigen, die im August auf der GOC tanzen werden, gut vorbereitet. Für alle anderen gab es viele Inputs für das weitere Training.

Sibylle Hänchen



Auch Julia Michaelys gehört zu den werdenden Müttern und bringt den Nachwuchs gleich richtig in Schwung.

Bildberichtigung



Im Tanzjournal 8/2016, Seite 2 wurde im Bericht über das Summer Dance Festival versehentlich ein falsches Bild veröffentlicht. Das richtige Foto ist hier: Jakobus Eckert/Nina Arendt (Blau-Weiss Berlin) waren das erfolgreichste Berliner Paar des 18. SuDaFe – sechs Mal Treppchen, davon dreimal Platz eins.



Sieger in der A-Klasse Latein: Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß).

Brillantes Wochenende

Maipokal in Zehlendorf

Der TC Brillant Berlin vergab seinen Maipokal im festlich geschmückten Bürgersaal Zehlendorf in Turnieren der Hauptgruppe D- bis A-Standard (samstags) und D-, B-, A-Latein am Sonntag. Außerdem wurden Breitensportwettbewerbe in sechs Altersklassen ausgetragen.

Von den acht geplanten Turnieren fiel die C-Klasse Latein mangels Meldungen aus. In den sieben anderen Turnieren waren insgesamt 42 Paare am Start. Die meisten Paare kamen aus Berlin. Erfreulich war die gute Beteiligung in A-Standard sowie und A- und B-Latein. Für die gute Stimmung im Saal sorgten die über 100 Zuschauer.

In der D-Klasse Standard gewann eines der drei Paare des TSZ Blau-Gold Berlin: Oliver Weber/Sara Tomczak. In der C-Standard führten drei Paare des TSZ Blau-Gold Berlin

das sechspaarige Feld an: 1. Martin Bloher/Dajana Stütze, 2. Yves Fischer/Viktoria Billhardt, 3. Oliver Weber/Sara Tomczak.

Vier Paare bestritten das Turnier B-Standard. Felix Fürstenberg/Friederike Tentschert (TSZ Blau-Gold Berlin) gewannen mit allen Einsen, gefolgt von Christian Hausmann/Janine Knop (Creative Club Berlin) und Patrik Althoff/Anja Pieper (Blau-Silber).

Den Höhepunkt bei den Standardturnieren bildete das der A-Klasse mit sieben Paaren. Sieben Paare tanzten in Vor- und Endrunde. Roman Miller/Melanie Klein (btc Grün-Gold) gewannen alle Tänze vor den beiden Paaren des TSZ Blau-Gold, Anthony Schulz/Nina Broszio und Felix Fürstenberg/Friederike Tentschert.

In der D-Klasse Latein wurden die Plätze unter den drei gestarteten Paaren eindeutig wie folgt vergeben: 1. Jesse Hable/Olga Abramova (Blau-Silber), 2. Jarves Drechsler/Kristin Grumm (TTK Am Bürgerpark), 3. Jan-Niklas Kaudel/Christine Sperling (TSZ Blau-Gold).

Sieben Paare waren in der B-Klasse am Start mit folgendem Ergebnis an der Spitze: 1. Arno Klöcker/Juliane Braun (Creative Club Berlin), 2. Robin Spirtz/Rebecca Seebacher (Shall we dance Berlin), 3. Christian Hausmann/Janine Knop (Creative Club).

Die schon gute Stimmung im Saal stieg nochmal mit dem Turnier der Hauptgruppe

A-Latein mit sieben Paaren. Durchgehend Bestbewertungen erhielten die Sieger Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß). Aber auch Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (Creative Club) auf Platz zwei waren wirklich sehenswert. Dritte wurden Fiete Heinrich/Marina Pitesa (Ahorn Club).

Alle Teilnehmer der Endrunden erhielten Urkunden, die Sieger der Turniere Pokale und wertvolle Gutscheine. Teilweise gab es auch für die zweitplatzierten wertvolle Gutscheine. Die Sieger des A-Lateinturniers, Erik Heer/Elisabeth Byckov, erhielten zusätzlich den großen Wanderpokal des BFC Preussen, mit dem der TC Brillant im Sportzirkel Lankwitz kooperiert.

>>



Hauptgruppe B-Latein: Arno Klöcker/Juliane Braun.



Hauptgruppe B-Standard: Felix Fürstenberg/Friederike Tentschert.

Breitensport

Breitensportwettbewerbe wurden in sechs Altersklassen und in beiden Sektionen angeboten, wobei einige Wettbewerbe kombiniert werden mussten. Paare aus Berlin und Brandenburg nahmen an den Wettbewerben teil.

In der AK 1 (bis 10 Jahre) waren fünf Brandenburger Paare unter sich. Ergebnis: 1. Franz Wirges/Gesa Dix (TSC Finsterwalde), 2. Jannis Toth/Sarah Klaus, 3. Luiz Kozletski/Luzie Lou Janicke (beide Paare TSC Arriba Motzen). Nur zwei Paare starteten in der AK 2 (bis 14 Jahre): 1. Franziska Wieck/Carmen Schirmer (TC Blau-Weiss Berlin), 2. Paula Dietz/Sabrina Labitzke (TSC Finsterwalde). AK 3 (bis 21 Jahre) Latein wurde von drei Paaren aus Berlin bestritten. Das klare Ergebnis zeigte Mark Perlitz/Nadine Vortmüller (TC Rot-Gold) als Sieger gefolgt von den TC-Brillant-Paaren Mirco Holzmann/Vanessa Schaletzky und Lukas PETERS/Laura-Estelle El-Adl-Mattar. Mit fünf Paaren wurde der Wettbewerb AK 5 (bis 44 Jahre) Latein durchgeführt. Ganz deutlich gewannen Andreas Ebert/Irina Ebert (TSC Balance) vor ihren Clubkameraden Michael und Grit Scheidemann sowie Robert Janik/Kirsten Stamms.

Sieben Paare stellten sich dem kombinierten Wettbewerb in den Standardtänzen der Altersklassen AK 3, AK 4 und AK 5. Es siegten in der AK 3 Mirco Holzmann/Vanessa Schaletzky (TC Brillant), in der AK 4 Maximilian Duda/Lisa Rochnow (TSZ Conordia) und in der AK 5 Michael und Grit Scheidemann (TC Brillant) vor Mario Schatta/Britta Albrecht-Schatta (TC Spree-Athen).

Vier Paare traten in der AK 6 (ab 45 Jahre) Standard an mit folgendem Ergebnis: 1. Robert Janik/Kirsten Stamms (TC Brillant), 2. Jochen und Regina Egbers (TC Brillant), 3. Mario Schatta/Britta Albrecht-Schatta (TC Spree-Athen), 4. Cassio Redlich/Andrea Antoszek (SG Rot-Weiß Neuenhagen). Die Teilnehmer aller Wettbewerbe erhielten Medaillen und Urkunden, die Sieger jeweils zwei Pokale.

Durch das positive Feedback der Aktiven und Zuschauer ermutigt, freuen sich die Mitglieder des TC Brillant auf das 9. Tanzsportwochenende 19. und 20. Mai 2017 im Bürgersaal des Rathauses Zehendorf.

Jochen Egbers

Nachwuchs auf Medaillenjagd

Lipsiade: Sachsentour und Schwerpunktturnier

Die Jahnsporthalle in Leipzig-Liebertwolkwitz war für viele Anreisenden ein gut bekanntes Ziel, denn sie war mehrfach Austragungsort für Tanzturniere, so auch am 4. Juni für die 23. Lipsiade, die der TSC Leipzig im Rahmen der LTVS Sachsentour als Schwerpunktturnier ausrichtete.

Die Medaillen der Lipsiade besitzen für viele Teilnehmer einen besonderen Reiz, da sie in jedem Jahr ein neu gestaltetes Design erhalten. Die Sporthalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mitgereiste Eltern, Fans und Gäste feuerten ihre Favoriten auf den Tanzflächen kräftig an. Die verdeckte Wertung hielt die Spannung bis zum Ende der Turniere auf höchstem Niveau. Sicher mussten sich die Zuschauer und Eltern erst an diese Art der Wertung gewöhnen, für die Akteure auf der Fläche ist sie sicher die bessere Wahl. So kann sich niemand auf "Vorschusslorbeeren" ausruhen, sondern muss, um zu gewinnen, immer am Limit tanzen. Newcomer hingegen können frei auftanzen.

Von geplanten 24 Turnieren konnten zwei nicht durchgeführt werden. Für die Kinder D-Standard kamen nicht genügend Meldungen zusammen und bei den Junioren II D-Standard wurden zwei der vier Meldungen storniert.

Erfreulich rege Teilnahmen wurden in den C- und B-Klassen der Junioren- und Jugendpaare verzeichnet. In den zwei kleineren Pausen wurden die Zuschauer und aktiven Paare durch Darbietungen der JMD Gruppe "MadeMoiselles" und der Bauchtanzgruppe "Orientgirls" des TSC Leipzig gut unterhalten.

Der Nachwuchs rückt wieder nach, auch wenn die Startmeldungen im Kinder- und Juniorenssegment noch etwas spärlich waren. Die Gäste, Turniertänzer und auch Wertungsrichter waren sichtlich vom Auftreten der Kleinsten im Turnier fasziniert. Jefferson Langenfeld/Emilia Niemann vom TSC Arriba Motzen zeigten eindrucksvoll, dass wieder Nachwuchs im Kommen ist.

Anja Munk



Jefferson Langenfeld und Emilia Niemann zeigen, dass starker Nachwuchs im Kommen ist. Foto: Michael Böhme

Alle Ergebnisse, Fotos
sowie Wertungen unter
[www.lipsiade.
tsclipzig.de](http://www.lipsiade.tsclipzig.de)

Rauschende Ballnacht zum Jubiläum

25 Jahre TSK Dresden

Mit viel Begeisterung und zahlreichen Schautanzeinlagen feierte der Tanzsportklub Residenz Dresden mit seinen Mitgliedern und Gästen am 10. Juni sein 25-jähriges Bestehen.

Michael Hölschke, verdienstvoller Gründervater und Trainer der Residenz, begrüßte zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden David Heiland die Gäste im Ballhaus Watzke mit einer Rose und führte gekonnt und humorvoll durch den Abend. Er erzählte die durchaus bewegte und wechselvolle Geschichte von der Gründung bis zur Gegenwart – unterlegt mit kurzweiligen Anekdoten und Bildmaterial von der Großbildleinwand. Dabei wurden auch die Verdienste von ehemaligen und derzeitigen Vorstandsmitgliedern gewürdigt. Ein besonderes Willkommen galt dem Präsidenten des LTV Sachsen, Mike Hartmann, dem Präsidenten des Stadtsportbundes, Lars-Detlef Kluger, und dem Ehrenmitglied Jiri Stumpf aus Tschechien.

Mit einem Wiener Walzer eröffnete die gut aufgelegte Tanzkapelle „Happy Feeling“ die Publikumsrunde, die Tanzfläche füllte sich sofort und festlich gekleidete Paare

schwebten über das Parkett. Den Reigen der Showtänze begannen die Kleinsten des Vereins mit einer kindgemäßen Wiener-Walzer-Choreographie ihrer Trainerin Sabine Reh. Die noch junge Hip-Hop-Gruppe von Iréne Baweza Mahalo bot anschließend eine temperamentvolle Kostprobe ihres Könnens. Mit großer Erwartung wurde die Formation Star Dance Chomutov empfangen. Die Kinder und Jugendlichen aus Tschechien beeindruckten in zwei Auftritten mit ihrer Vielseitigkeit, gepaart mit hohem tänzerischen Können in sehr unterschiedlichen Choreographien. Zwischendurch nutzen die Gäste jede Gelegenheit, selbst zu tanzen.

Die Seniorenpaare der B-, A- und S-Klasse des Vereins präsentierten mit Begeisterung ihre Turnierprogramme in den fünf Standardtänzen, gefolgt von einem Jugendpaar, das für seine Interpretation der Standard- und Lateintänze viel Beifall er-

tete. Eine ganz andere Art Tanz zeigte das Ensemble Move Ex des TSZ Muldentale in seinen Auftritten, dieser Ausdruckstanz faszinierte ebenfalls das Publikum. Insgesamt zeigten die Schautanzeinlagen einen Querschnitt verschiedener Tanzdisziplinen, in denen Kinder, Jugendliche und Senioren mit viel Begeisterung trainieren – großartige Werbung für den Tanzsport nicht nur in Sachsen.

Krönender Abschluss und Höhepunkt war der Auftritt von Jonatan Rodriguez Perez mit seiner Partnerin Jenny Müller. Die Deutschen Meister der Profis über 10 Tänze verzauberten mit ihrer Kür, Gänsehautfeeling und jubelnder Beifall für die beiden.

Gegen Mitternacht ging eine traumhafte Ballnacht zu Ende. David Heiland dankte allen fleißigen Helfern, den Vereinen für ihre Aufmerksamkeiten zum Fest, insbesondere aber Peter Kindler vom Vorstand und Michael Hölschke, ohne deren Engagement es keinen so gelungenen Jubiläumsball gegeben hätte.

Bärbel Nobis



Zum Programm trugen auch die tschechischen Gäste bei: Formation Star Dance Chomutov.
Foto: Muenzberg

5 Fragen an...

Matthias Müller, Sportwart des LTVA

Passend zum Start in die zweite Wettkampfperiode des Jahres, der „Standardsaison“, stand für diese Ausgabe für unsere Interview-Reihe „5 Fragen an...“ Landessportwart Matthias Müller Rede und Antwort.

1. Seit wann bist Du Sportwart des LTVSA und warum hast Du Dich für dieses Ehrenamt zur Wahl gestellt?

Ich bin Sportwart seit 2011. Vom damaligen Präsidium sind Bernd Totzke und Eberhard Korn auf mich zugekommen, weil sie das Präsidium verjüngen wollten. Ich fand die Chance sehr reizvoll, den Tanzsport auch von der anderen Seite, als nicht Aktiver, kennenzulernen und mitgestalten zu können.

2. Wie bist Du zum Tanzsport gekommen und wie sah Deine "Tanzkarriere" aus?

Ich habe 1997 mit dem Tanzen angefangen, weil ich mir damals einen Sport aussuchen sollte und bereits einige andere Familienmitglieder getanzt haben. Ich habe von Anfang an mit Judith Maretzky getanzt und bin mit ihr bis in die S Klasse Standard gelangt. Leider hat unsere aktive Karriere durch ihren Unfall ein tragisches Ende genommen. Jetzt bin ich noch als Wertungsrichter und Turnierleiter aktiv.

3. Wie hat sich der Tanzsport in Sachsen-Anhalt Deiner Meinung nach in den letzten Jahren entwickelt? Wo siehst Du Potential für eine Verbesserung der Paarsituation?

Die Entwicklung muss sehr differenziert betrachtet werden. In den unteren Klassen der Kinder und Junioren haben wir zu den Meisterschaften häufig sehr große Startfelder, jedoch ist das Niveau sehr breit gestreut und es gelingt nur sehr vereinzelt,

diese Paare dauerhaft und qualitativ zu fördern. In den letzten Jahren haben wir immer wieder auch gute aussichtsreiche Paare hervorgebracht, aber leider sind diese Paare häufig nach dem Ende ihrer Schulzeit oder im Laufe des Berufslebens aus dem aktiven Sport ausgeschieden oder in andere Bundesländer gewechselt. Dennoch habe ich den Eindruck, dass mit guter Nachwuchsarbeit Paare hervortreten können, die national mithalten können. Auch die Paare im Seniorenbereich werden immer besser und beginnen, auch bei uns eine wichtige Rolle einzunehmen.

4. Du gehörst zu den Präsidiumsmitgliedern, die momentan gar nicht in Sachsen-Anhalt wohnen. Was machst Du beruflich und wie schaffst Du es, Dein Ehrenamt auszufüllen?

Derzeit arbeite ich an der Universität Mainz und forsche dort im Bereich der Teilchenphysik. Dank der modernen Kommunikationsmittel ist das Ausfüllen des Ehrenamtes leichter geworden, die Kommunikation ist leichter und auch schneller geworden und dank Internet kann man die meisten Aufgaben ausführen, auch ohne an einen speziellen Ort gebunden zu sein. Ansonsten versuche ich so oft wie möglich nach Sachsen-Anhalt zu kommen, um auch vor Ort präsent zu sein. Zu guter Letzt hilft mir die Unterstützung meiner Familie sehr bei der Erledigung von Aufgaben, wenn Dinge irgendwo hingebracht oder abgeholt werden müssen.

5. Was kannst Du jungen Tänzerinnen und Tänzern mit auf den Weg geben? Was hat Dir beim aktiven Tanzsport am meisten geholfen? Gibt es etwas, dass Dich ausbremst oder negativ beeinflusst hat?

Mir hat in meine Laufbahn sehr geholfen, dass ich dabei geblieben bin und nicht aufgegeben habe. Ich wurde von Trainern nie als besonderes Talent bezeichnet, bin aber trotzdem dabei geblieben, konnte viel durch Fleiß und Verständnis kompensieren und habe es so ja auch bis in die Sonderklasse geschafft. Das kann ich auch jedem raten, dabei zu bleiben und sich nicht verunsichern lassen. Viele Dinge funktionieren einfach besser, wenn man sie lange macht und auf diese Weise ein Gefühl und Verständnis für sie aufbaut. Niederlagen gehören zur Entwicklung dazu, je früher man damit umgehen lernt, umso sicherer ist man sich in dem, was man tut. In unserem Sport ist noch nichts verloren, wenn man den ersten Tanz nicht gewinnt, es gibt immer mindestens drei Tänze im Turnier.

Vielen Dank für das Interview. Wir hoffen, dass Du uns noch lange als Sportwart erhalten bleibst.

Das Gespräch führte Jette Schimmel



Der Sponsor BornSenf zeigte sich sehr spendabel.
Fotos: Sylvia Schlossus

Neuer Teilnehmerrekord

Erfurter BornSenf-Turnier wird immer beliebter

Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres entschied sich der TSV Grün Gold Erfurt, wieder ein Zweiflächenturnier in der altehrwürdigen Thüringenhalle auszutragen. Zwei Flächen waren auch nötig, denn mit 260 Starts wurde die Teilnehmerzahl des letzten Jahres noch einmal übertroffen.

Dank der vielen engagierten Helfer des Vereins, eines souveränen und stets charmannten und schlagfertigen Turnierleiters Dr. Holger Schilling, an beiden Tagen im Dauereinsatz, wurde das Erfurter Sommer-tanzwochenende für die Seniorenklassen für alle Paare ein positives Erlebnis.

Getanzt wurden an beiden Wettkampftagen (18. und 19. Juni) Turniere der D- bis S-Klassen Standard und Latein. Gleichzeitig war Erfurt die dritte Station der Thüringen Trophy für die Senioren II B- bis

S-Klasse. Eine gute Möglichkeit, um weitere Punkte zu sammeln und sich für die Endveranstaltung im Dezember zu qualifizieren. Außerdem wurden einige Landesmeisterschaften im Standard und Latein ausgetragen. Der Samstag begann früh für die Tänzer und Wertungsrichter. Im ersten Turnier des Tages starteten Hendrik Wittig/Heike Marx (TSV Pößneck) in der ID-Klasse und erreichten den zweiten Platz.

Das erste große Startfeld mit 16 Paaren fand sich in der Senioren I C-Standard ein. Thüringen hatte drei Paare am Start. Für die zuletzt so erfolgreichen Maik und Katrin Rose vom gastgebenden Verein reichte es nicht fürs Finale, sie wurden Achte. Im Finale fanden sich zwei Masserberger Paare wieder. Den fünften Platz belegten Matthias Recknagel/Ulrike Enders und aufs Treppchen schafften es mit dem zweiten Rang Dr. Markus und Sigrun an der Heiden.

Im achtzehn Paare umfassenden Feld der Senioren II C Standard traten Maik und Katrin Rose erneut an und belegten den geteilten neunten Platz. Andreas und Silke Thiemich gingen in der Senioren II B-Standard als weiteres Rennsteigerpaar aus Masserberg an den Start. Sie verfehlten unter dreizehn Paaren das Podest nur knapp und wurden Vierte. Klein war das Feld in der Klasse der Senioren II A-Standard. Mit dem zweiten Platz von Jörg und Jacqueline Oberender (TSC Rennsteigerperle Masserberg) konnte sich Thüringen über einen Treppchenplatz freuen. Nach einem standardlastigen Turniertag sollte der letzte

Wettbewerb die offene Landesmeisterschaft der Senioren I C-Latein sein. Vier Paare hatten sich eingefunden, unter ihnen Sergiy und Zhanna Forshayt vom TSV Grün Gold Erfurt. Von Beginn an tanzten die beiden sehr rhythmisch und sahen eigentlich wie die Sieger aus. Als sie am Ende nach der verdeckten Wertung nur Zweite wurden, waren sie nicht traurig, denn Landesmeister waren sie ja sowieso. Vielmehr freuten sie sich über ihren Aufstieg in die B-Klasse.

Nach zweistündiger Pause war der Höhepunkt des Wochenendes gekommen. Zur Abendveranstaltung am Samstag war der Saal in Scheinwerferlicht gehüllt – ein würdiger Rahmen für die S-Klassenturniere



Landesmeister Senioren I C: Sergiy und Zhanna Forshayt.



Im kombinierten Turnier der Senioren I B/A wurden Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme Landesmeister der A-Klasse.



Favoriten in der Senioren II S:
Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck.

I bis IV-Standard. Damit die Paare genug Platz hatten, wurden die beiden Flächen zusammengelegt.

Bei den Senioren IV überraschten Klaus-Peter und Jutta Schaller (TSV Grün Gold Erfurt) mit dem dritten Platz. Immerhin war es ihr erstes Turnier in dieser Klasse nach dem Aufstieg im April. Sieger wurden Erhard und Ingrid Lippert aus Dresden. Im Turnier der III S hatte Thüringen kein Paar am Start. Die 13 Paare boten Tanzsport vom Feinsten. Die Sieger Hans und Petra Sieling (TSC Fulda) konnten nicht nur den Siegerpokal in Form des begehrten BornSenf Mini-Grills mit nach Hause nehmen, sondern auch den Preis für den durch die Zuschauer gewählten Publikumsliebbling.

Für Abwechslung sorgte die offen ausgetragene Landesmeisterschaft der Senioren I A-Latein. Da hier nur zwei Paare gemeldet waren, wurde das Turnier mit der B-Klasse (ebenfalls zwei Paare) kombiniert. Einziges Thüringer Paar waren Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme (TC Kristall Jena), die in der Gesamtwertung den zweiten Platz belegten und Landesmeister wurden. Ihren zweiten Titel ertanzten die beiden in der offen ausgetragenen Landesmeisterschaft der Senioren I/II Standard, die ebenfalls kombiniert ausgetragen wurde. Baniahmad/Böhme waren wieder das einzige Paar ihrer Altersgruppe und wurden wieder Zweite im Turnier – allerdings war die Konkurrenz mit neun Paaren am Start deutlich größer.

Zwei weitere Thüringer Paare waren bei den Senioren II S am Start. Während für Gerald und Kerstin Hartung (TSG Heilbad Heiligenstadt) das Turnier nach der Vorrunde beendet war, erreichten die Favoriten Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Rennsteigerle Masserberg) problemlos das Finale, in dem sie sich erwartungsgemäß an die Spitze setzten

Nach kurzer Nacht ging das Turnierge-schehen am Sonntag weiter. Zwei Thüringer Paare wagten sich gemeinsam mit elf weiteren in der Senioren I C-Standard auf das Parkett. Während für Maik und Katrin Rose nach der Vorrunde der Wettstreit zu Ende war, erreichten Matthias Recknagel/ Ulrike Enders (TSC Rennsteigerle Masserberg), das Finale und wurden Vierte.

Besser lief es für die Erfurter Rose im Turnier der Senioren II C. Im 17 Paare umfassenden Feld konnten sie an ihre alte Stärke anknüpfen und wurden Zweite. Wie zuletzt, immer zuverlässig, erreichten die Rennsteigerperlen Andreas und Silke Thiemich das Finale der mit 12 Startern gut besetzten Klasse der Senioren II B-Standard und standen am Ende auf dem zweiten Treppchen.

Trotz einer leichten Fußverletzung kämpfte sich Jörg und Jacqueline Oberender, TSC Rennsteigerle Masserberg, durch zwei Turniere. In der Senioren I und II A-Klasse wurden sie jeweils Dritte.

Über das gesamte Wochenende hatte alles tadellos funktioniert, aber ausgerechnet im letzten Turnier gab es Probleme mit der Technik und dem Wertungsrichterpanel – ein Wertungsrichter war schon abgereist. Da es im Publikum keinen Kandidaten mit S-Lizenz gab, setzte sich Turnierleiter Dr. Holger Schilling kurzerhand selber ein. Seinen Platz am Mikrofon übernahm Jörg-Peter Sommer.

In der Senioren II S-Standard wollten Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Rennsteigerle Masserberg, ihre Führung in der Thüringen Trophy weiter auszubauen. Gemeinsam mit neun weiteren Paaren, unter ihnen auch Brit-Gerald Klingefeld/Christine Blickensdorf (TC Kristall Jena), gingen sie die Aufgabe an. Thomas und Ingrid tanzten sehr souverän und auf Sieg, mussten sich allerdings nach Auflösung der geschlossenen Wertung mit Platz zwei hinter Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (Berlin) begnügen. Den dritten Platz belegten Peter Birndorfer/Christina Pothfelder (TSV Unterhaching). Über den Finaleinzug freuten sich besonders Klingefeld/Blickensdorf (Platz sechs).

Sylvia Schlossus



Klaus-Peter und Jutta Schaller (TSV Grün-Gold Erfurt) tanzten nach dem Aufstieg in die Senioren IV S ihr erstes Turnier in der neuen Klasse.

LANDESMEISTER

Senioren I S-Standard und I A-Latein
Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme, TC Kristall Jena

Senioren I C-Latein
Sergiy Forshayt/Zhanna Forshayt, TSV Grün-Gold Erfurt

Siegerehrung der Senioren I und II S Standard.



Fotos: Ina Buchholz

Hoher Spaßfaktor

Leistungsniveau und Teilnehmerzahl gestiegen

Unbändige Freude, Überraschung, Enttäuschung, Erleichterung, Stolz bei Tänzern, Trainern und den mitgereisten Familien – sehr unterschiedliche Emotionen entluden sich während des Wettbewerbs und der Siegerehrung in der Sporthalle in Bennisen bei Hannover.

74 Tänzerinnen und Tänzer traten beim zehnten Breitensportwettbewerb in Niedersachsen und der vierten Landesmeisterschaft des NCWTV im Wettkampf um Medaillen und den Landesmeistertitel an. Stars der Veranstaltung waren neben den jüngsten Tänzern das Team Cabaret aus Arnum mit seiner Hommage an Michael Jackson.

Die Teilnehmerzahl war in beiden Wettbewerben gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Auch das Leistungsniveau war höher als im Vorjahr. „Ich bin froh, dass die Zahl der Starter für die Landesmeisterschaft wieder steigt und hoffe, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt“, betonte Willy Fröhlich, Präsident des NCWTV in seinem Grußwort an die Turnierteilnehmer. Positiv sei, dass inzwischen Tänzer bei der Landesmeisterschaft starten, die in den letzten

Jahren ihre Erfahrungen beim Breitensportwettbewerb gemacht haben. Erstmals starteten Tänzer im Breitensport in der Division Newcomer. Damit erweitern sich für nicht-vereins- und verbandsgebundene Tänzer die Startmöglichkeiten. Im Gegensatz dazu können bei der offenen Landesmeisterschaft nur Tänzer starten, die in einem Verein des Landes- oder Bundesverbandes für Country- und Westerntanz organisiert sind.

Insgesamt sei das Leistungsniveau der Tänzer weiter gestiegen, stellten die Wertungsrichter Clarissa Schneider-Wirsching, Liz Brandt und Ronnie Grabs fest. „Hier zahlen sich die verschiedenen Angebote des Verbandes für die Tänzer und Trainer aus“, ist sich Willy Fröhlich sicher. Nicht zuletzt trage die hervorragende Organisation zum Gelingen der Veranstaltung bei. Über 30 ehrenamtliche Helfer der ausrichtenden Vereine Small Town Line Dance und TSV Eldagsen sorgten für das gute Gelingen und die Versorgung der Tänzer und Gäste.

sehen war ihnen das mehrjährige Training in der Standard- und Lateinsparte beim TC Contrast Hannover, wo sie auch Linedance lernen. Als einziges Paar im Turnier zeigten Alexandra und Alexander einen Two-Step und einen Cha-Cha, die von andauerndem Applaus begleitet wurden. Die drei starteten auch im Breitensport in der Kategorie Anfänger und zeigten hier ebenfalls eine sehr gute Leistung. Sie seien nur ein bisschen aufgeregt, berichteten die Kinder, vor allem jedoch habe es Spaß gemacht zu tanzen.

Sieg im Stechen

So knapp ist es selten: Im Breitensport kam es in der Division Fortgeschrittene Diamond zu einem Stechen: Gabi Hampel und Petra Knackstedt hatten sich nach den beiden regulären Tänzen die gleiche Punktzahl ertanzt, so dass sie in einem Stechen ihren Cha-Cha wiederholen mussten. Mit denkbar knappem Ergebnis: Mit einem einzigen Punkt Vorsprung gewann Gabi Hampel.

Verwandte Konkurrenz

Vor einer besonderen Herausforderung standen Sophie Schulze und Marieke Germer. Die beiden Zehnjährigen trainieren gemeinsam bei den City L(e)iners in Hannover und sind Cousinen. Gegner auf dem Tanzparkett zu sein, sei nicht immer leicht, wollen doch beide gewinnen. „Es ist aufregend, aber macht auch Spaß“, sagte Sophie Schulze. „Ist ein komisches Gefühl und auch ein bisschen traurig, gegen die Cousine zu gewinnen, aber sonst ganz okay“, erklärte Marieke Germer.

Elizaweta Volnov, Alexander Luchansky, Alexandra Kamenev (von links).



Jüngste Tänzer ganz groß

Besonders die jüngsten Tänzer begeisterten das Publikum: Elizaweta Volnov (7), Alexandra Kamenev (6) und Alexander Luchansky (7) zeigten ihr Können zum ersten Mal bei einem Country- und Westernturnier. Deutlich anzu-



Keine Mönche, sondern zwölf Tänzerinnen des SV Arnum und TSV Rethen, die eine eindrucksvolle Show zum Thema Michael Jackson boten.

Keine Frage des Alters

Der Spaß beim Tanzen steht auch für die beiden ältesten Teilnehmerinnen im Vordergrund: Brunhild Randow aus Stade hat sehr vielfältige Tanzerfahrungen in ihren 76 Lebensjahren gesammelt. „Linedance ist genau das Richtige für mich. Jetzt habe ich die Zeit, bin noch fit und nutze das aus“, erzählte die Mutter von vier Kindern, die ihren zweiten Breitensportwettbewerb absolvierte. So sieht es auch Angelika Dankert, die 2013 mit dem Turniertanz begann. „Ich verwirkliche hier Kindheitsträume“, erzählt die 63-Jährige. Sie genieße vor allem die familiäre Gemeinschaft und freue sich, hier nette Leute wieder zu treffen.

Huldigung für Michael Jackson

Sie kamen in schwarze Umhänge gehüllt auf die Tanzfläche, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen. Im Verlauf der Show enthielten sich daraus charmante Tänzerinnen mit Glitzerhüten und -handschuhen. Zwölf Tänzerinnen des SV Arnum und TSV Rethen zeigten eine eindrucksvolle und bewegende Show zu Musik von Michael Jackson, inklusive dessen eindeutiger Posen. Die Frauen im Alter zwischen 32 und 73 Jahren, von denen vier körperlich und geistig beeinträchtigt sind, sind zu einem Team zusammengewachsen, das sich mit Spaß, Leidenschaft und viel Training diese Show erarbeitet hat und auch außerhalb des Tanzens viel gemeinsam unternimmt. Die Tänzerinnen zeigten sich zu Recht stolz auf ihre Leistung und auf ihre Trainerin Heidi Marienfeld.

Breit gefächertes Repertoire

Sehr unterschiedliche Musikrichtungen wählten die Choreografen für ihre Tänze, die sie den Wertungsrichtern und dem Publikum präsentierten. Neben griechischer Folklore erklangen aktuelle Popsongs und handfester Country. Insgesamt neun Tänze stellten die teilnehmenden Choreografen dem Publikum vor, das die Darbietungen zum Teil mit anhaltendem Applaus belohnte. Besonders erfolgreich schnitt hier Jenny Memmel ab, die für ihre Tänze drei erste und einen dritten Platz erzielte.

Kontinuität wichtige Verbandsaufgabe

Besonders wichtig sei, die Landesmeisterschaft und den Breitensportwettbewerb als festen Bestandteil im Turnierkalender zu etablieren. „Echter Wettbewerb mit starken Gegnern und hohem Leistungsniveau sind ein wichtiger Ansporn für das persönliche und tänzerische Wachstum und Motivation für das Training. Das macht ein Turnier attraktiv“, findet Willy Fröhlich.

Ina Buchholz

Jenny Memmel und Alexander Klinckradt.



Mit vielen Übungen zum gleichen Ziel

Sommerkader: Trainerteam arbeitet eng zusammen

Lieber viele Informationen ganz komprimiert oder ist weniger mehr? Darüber diskutierten die Referenten beim Sommerkader für die Hamburger Standardpaare zwischen den Gruppenstunden.

Hilfreich war, dass die Tanzreferenten sich gut kennen. Nicht nur aus der gemeinsamen Arbeit außerhalb Hamburgs, sondern auch schon bei vorangegangenen Kaderwochenenden in Hamburg arbeiteten Christa Fenn und Oliver Kästle gleichzeitig in unterschiedlichen Sälen, um die drei von Sportwartin Birgit Blaschke eingeteilten Gruppen tänzerisch voranzubringen.

Das Kaderkonzept in Hamburg hat sich etabliert: Zweimal im Jahr lädt Sportwartin Birgit Blaschke zum Standardkader ein, zusätzlich gibt es im Rahmen der Top-Kombischulung im November einen Trainingstag.

Das Konzept: Die Gruppen haben an beiden Tagen je ein Training bei den Tanz-

trainern plus einmal Fitness. Damit alles gut ineinander greift, müssen die Inhalte zueinander passen. Deshalb sprach sich das Trainergespann, komplettiert von den Fitnesstrainerinnen Carola Mißfeldt und Corinna Ahting, auch noch in den Pausen ab, um das Training zu optimieren.

Mit dem Grundthema "Aktives Bewegen" waren alle einverstanden und verfolgten damit ein gemeinsames Ziel. Yoga-Übungen mit Corinna, Slow Walz mit Christa, Slow Fox mit Oliver oder Kondition mit Carola: Das Thema passte. Wie immer hatte jeder einen unterschiedlichen Ansatz. Hier erwies es sich als Vorteil, dass auch die Paare inzwischen einige der "Wiederholungs-

täter" im Trainerteam schon kennen: Verständene Inhalte aus dem Training im Januar wurden genutzt und so fiel der Einstieg in die gewünschte aktive Bewegung leichter. Überraschungen gab es trotzdem. Zum Beispiel für die Herren, wie Oliver schmunzelnd feststellte. "Männer, dreht bei linksdrehenden Bewegungen die Hüfte weg", forderte er und erntete zumindest zu Beginn einige fragende Blicke.

Mit wechselnden Tänzen gleiche Ideen rüberbringen, darauf einigten sich die Trainer ganz schnell, passt am besten in so ein Kaderwochenende. Vielleicht künftig noch mit der Chance, das Gelernte direkt nachzutrainieren – "es soll länger wirken", stellte Christa klar.

Stefanie Nowatzky

Links: Neu im Kader-Team: Corinna Ahting mit Fitness und Yoga.

Rechts: Kadertraining soll Spaß machen – Christa Fenn erklärt mit einem Lächeln, warum der Sway aus den Knöcheln und nicht aus dem Oberkörper kommen soll. Fotos: Stefanie Nowatzky



Viele Erststarter und ein Neubeginn

Sieben Türme Cup für Kinder und Jugendliche

Die Tanzsportjugend Schleswig-Holstein (TSJSH) organisierte am 9. Juli einen Breitensportwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Lübeck. Der "Sieben Türme Cup" war für die Teilnehmer und Organisatoren ein rundherum gelungener Nachmittag.

Nach der Begrüßung durch die Jugendwartin Merle Tralau begleitete Turnierleiter Stefan Böhmké die kleinen und größeren Tänzer und Tänzerinnen gekonnt und kindgerecht durch ihre Wettbewerbe. Für viele war es die erste Breitensportteilnahme und die anfängliche Unsicherheit war schnell überwunden, da die Zuschauer von Beginn an für eine schöne Stimmung im Saal sorgten. Die Sieger wurden mit Pokalen belohnt, alle erhielten zur Erinnerung eine Urkunde und durften sich eines der Geschenke aussuchen, die von der TSJSH zur Verfügung gestellt wurden.

Der erste Pokal des Tages für die Kids Latein bis neun Jahre ging an Adrian Szymczak und Selma Lohmann vom SC Alstertal-Langenhorn. Den Pokal für die Kids Latein 10-12 Jahre nahmen Line Sophie Heruth und Nele Henriette Böttcher vom TC Hanseatic Lübeck mit nach Hause nehmen. Auch der Pokal für die Standardtänzer blieb in Lübeck bei Fin Nehmeth und Svea Lina

Heruth, ebenfalls vom TC Hanseatic Lübeck. Den letzten Pokal des Nachmittags der Lateintänzer zwischen 13-18 Jahren errangen Lucian Wichmann und Merle Rathje vom TSC Rot-Gold Schönkirchen. Der TC Hanseatic Lübeck hatte sich wie immer bestens auf die Tänzer vorbereitet und alles getan, um allen eine schöne Veranstaltung zu bieten.

Im Vorjahr musste der Wettbewerb mangels Anmeldungen ausfallen. Für die mühsame Suche nach den Teilnehmern wurden daher Einladungen per Mail verschickt, Zettel bei Jugendveranstaltungen verteilt und auf der Jahreshauptversammlung der TSJSH wurde die Veranstaltung zum Thema gemacht. Gleichzeitig begann eine Grundsatzdiskussion über die Ausgestaltung der „Traditionsveranstaltung“, die vor vielen Jahren als Breitensportmeister-

schaft für die Paare aus Schleswig-Holstein begonnen hatte. Viele offene Fragen konnten die Organisatoren nicht befriedigend beantworten: Wo gibt es Breitensportpaare? Wie können wir diese erreichen? Welcher Verein bietet Wettbewerbe an? Wie oft mussten solche Angebote wegen fehlender Anmeldungen ausfallen?

Deswegen sollte die Veranstaltung ein Neubeginn sein. Die Breitensportwarte Andrea Knief und Katja Böhmké aus Hamburg und Schleswig-Holstein verteilten an alle Teilnehmer die neu gestaltete „New Talents Card“. Nach den Sommerferien 2016 kann es losgehen! Die „New Talents Card“ konnten alle Teilnehmer gleich mitnehmen.

Auf der Karte erhält jeder Teilnehmer für jeden Start bei einem Breitensportwettbewerb (egal ob Latein oder Standard) fünf Punkte und für jedes überholte Paar einen weiteren Punkt. Die Karte ist immer gültig für ein Schuljahr (Sommerferien bis Sommerferien). Vor Beginn der nächsten Sommerferien werden Hamburg und Schleswig-Holstein eine gemeinsame Endveranstaltung organisieren. Bei dem Wettbewerb gibt es Pokale für die Punktsieger und kleine Geschenke für alle.

Vereine, die einen Breitensportwettbewerb anbieten, können sich bei ihrer Jugendvertretung melden. Wir werden eure Veranstaltung veröffentlichen. Wer die Endveranstaltung ausrichten möchte, kann sich gerne ab sofort bewerben.



Die Teilnehmer konnten die neugestaltete „New Talents Card“ direkt mit nach Hause nehmen. Foto: O'Swald

Termine und Karten

Die Termine und die Karte zum Selbstausrücken finden sich unter www.hatv-jugend.de oder www.tanzen-in-sh.de.

>>

Die Tanzsportjugend Schleswig-Holstein hat in diesem Jahr zum letzten Mal alleine eingeladen. Wir wünschen uns, dass viele Vereine und Trainer mitmachen und die "New Talents Card" ein Anreiz zur Teilnahme auch an anderen Wettbewerben sein wird. Die Tanzsportjugend bittet um Unterstützung, damit neue Talente für den Tanzsport begeistert werden.

Katja Böhmke

LATEIN 13-18 JAHRE

1. Lucian Wichmann/Merle Rathje, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Colin Wischniewski/Veronika Tartakowski, TC Hanseatic Lübeck
3. NMax Guk/Kassandra Raczkowski, TC Concordia Lübeck
4. Jan Kummerow/Talitha Rohwoldt, TC Hanseatic Lübeck

LATEIN BIS 9 JAHRE

1. Adrian Scymczak/Selma Lohmann, SC Alstertal-Langenhorn
2. Victor Alejandro Rosburg Coronel/Kiara Jaramillo, SC Alstertal-Langenhorn
3. Nadine und Katrin Schieber, TC Hanseatic Lübeck
4. Lena Laurien/Anchal Choteani, SC Alstertal-Langenhorn
5. Leonard Heuschkel/Amy Lucia Piontek, TC Hanseatic Lübeck

LATEIN 10-12 JAHRE

1. Line Sophie Heruth/Nele Henriette Böttcher, TC Hanseatic Lübeck
2. Hannes Dellwig/Laura Okkens, SC Alstertal-Langenhorn
3. Willem Drees/Anastasia Vasilopoulos, SC Alstertal-Langenhorn
4. Christian Szymczak/Leyla Avan, SC Alstertal-Langenhorn
5. Tristan Raczkowski/Miriam Schirmer, TC Concordia Lübeck
6. Mala Ehlers/Rieke Budnik, SC Alstertal Langenhorn
7. Samantha Hildermann/Samantha Schirmer, TC Concordia Lübeck

STANDARD

1. Finn Nemeth/Svea-Lina Heruth
2. Line Sophie Heruth/Nele Henriette Böttcher
3. Leonard Heuschkel/Amy Lucia Piontek
4. Nadine und Katrin Schieber



Bei den 10-12jährigen waren die Kuscheltiere besonders beliebt.
Foto: O'Swald



Gold mit Kranz
mit der Zahl 20

20

Blau-Weiss Berlin e.V.
Sebastian Schedon

SV Großmoor
Wilfried Burghard
Susanne Burghard
Friedhelm Havenstein
Angelika Havenstein

TSA d. Walddörfer SV von 1924 e.V.
Henny Becker
Werner Becker

TSA des Blau-Gold im PSV Uelzen
Monika Woloszczuk
Jürgen Woloszczuk

Gold mit Kranz
mit der Zahl 10

10

Rot-Gold Berlin e.V.
Melanie Berthold
Katharina Niedrig
Martyna Janusz

Blau-Silber Berlin e.V.
Ellen Derbsch
Karola Rott

SV Großmoor
Egon Westermann
Marlies Westermann

TSA im VSV Bennigsen
Renate Busch
Klaus-Dieter Schmidt
Renate Schmidt

TSA des SSV Neuhaus
Martina Kriegshammer
Jens Kriegshammer

Gold mit Kranz
mit der Zahl 30

30

TSA im VSV Bennigsen
Gundolf Pitann

TSC Silber-Orange Hannover
Inge-Lore Witte
Wilfried Witte

TSA des Blau-Gold im PSV Uelzen
Renate Heitmann
Rolf Heitmann

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: